

Sächsische Zeitung*

SZ-ONLINE.DE

Wieselflink und im Aufwind

Die Skater aus Meißen und Großenhain stellen nächste Saison sechs Bundeskader. Warum Optimismus angebracht ist.

06.10.2016 Von Thomas Riemer



Meißen vor Großenhain, Großenhain vor Meißen – bei den Skaterwettkämpfen der abgelaufenen Saison boten sich die Aktiven der beiden Hochburgen aus dem Landkreis viele heiße Duelle mit der Konkurrenz.

© Claudia Hübschmann

Meißen die Endergebnisse seiner Nachwuchsathleten. Insgesamt 27 Skater schickte der Verein in dieser Saison ins Rennen – nicht nur bei den Sathü-Wettbewerben. Auch auf internationalem Parkett machte der SSC von sich reden. Theo Fischer, der sich inzwischen der Trainingsgruppe beim Nachbarn in Großenhain angeschlossen hat, wurde in der Langstreckenwertung des Europacups Neunter, Jona Fritsch belegte den 11. Rang.

Im Sathü-Cup ragt vor allem Eva-Lotta Ehrecke in der AK9 heraus. Sie holte sich zum dritten Mal in Folge den Siegerpokal. Zweite Plätze gab es für Mathilde Günther (AK8) und Anna Baber (AK13). Über Bronze können sich Benno Kotalla (AK8), Max Baier (AK11) und Tobias Krause (AK14/15) freuen.

Aus Großenhainer Sicht überragen natürlich die Erfolge von B-Juniorin Elisabeth Baier alles. Die 16-Jährige holte Bronze bei der WM in China, wurde dreifache Europameisterin und sechsfache Medaillengewinnerin bei der EM in Heerde.

Doch „Ellis“ Wechsel zu den Eisschnellläufern und zur Sportschule nach Erfurt lässt das Großenhainer Augenmerk stärker auf den Nachwuchs fallen. Der Abschluss in Gera machte da Hoffnung. „Der Wettkampf hat für unsere Sportler noch einmal gute

Großenhain.

Der Blick auf die Liste der Bundeskader bei den Inline-Speedskatern für 2017 macht aus Sicht des Speedskate Clubs Meißen und des Großenhainer Rollsportvereins Freude. Gleich sechs Aktive aus dem Elbland sind vom Deutschen Rollsport- und Inlinerverband nominiert worden. Anna Baber und Ellen Hornemann vertreten die Meißner Farben, Elisabeth Baier, Franz Pottrich, Melina Scheffler und der von Meißen gewechselte Theo Fischer stehen für die Großenhainer.

Es ist nicht die einzige gute Nachricht zum Abschluss einer wie in jedem Jahr kräftezehrenden Saison. Sie fand am Wochenende traditionell ihr Ende in Gera. Dort wurden auch die Besten der Serie um den Sathü-Cup der Nachwuchsskater sowie des Sathü-Junior-Cups ermittelt. Hintergrund: In neun Wettkämpfen auf den Bahnen und Straßen der Hochburgen Sachsens und Thüringens wurde fleißig um Punkte geskatet. Die jeweils sechs besten Resultate kamen in die Wertung.

„Wir freuen uns besonders über sechs Podestplätze und sieben weitere Platzierungen unter den Top-Sechs“, kommentiert der SSC

Ergebnisse gebracht“, so Trainerin Uta Pohl. Hervorzuheben sei dabei Richard Krause, der den Sprint und die lange Distanz gewann und dabei taktisch sehr klug lief. Gleiches gelte für Tom Richter.

Die Rennserie Sathü Nachwuchscup bescherte den Großenhainern sieben Podestplätze beschert, „zum Vorjahr ein tolle Entwicklung“, so Uta Pohl. Phil Herrmann, Jonas Knauff und Lukas Oswald holten den Pott, Johanna Knauff und Richard Krause wurden Zweite, Tom Richter und Griffin Hande errangen Bronze. „Das erreicht man nur mit konstanten Leistungen“, glaubt die Trainerin. Insbesondere Johanna Knauff und Lukas Oswald hätten im Vergleich zum Vorjahr in ihren neuen Altersklassen eine starke sportliche Entwicklung gezeigt. Weitere sieben Podestplätze gab es für die Röderstädter im Junior-Cup (1. Franz Pottrich, 2. Norman Häusler, Maren Häusler, Johannes Rosentahl, Melina Scheffler, 3. Max Keuche und Milena Wählich). Auch beim sogenannten Mitteldeutschen Skater Cup (MSC) setzten sich Großenhainer gut in Szene, wobei die Veranstalter hier bei der Terminwahl und der Punktvergabe in den einzelnen Rennen nicht immer eine glückliche Hand hatten. Trotzdem wurde Anna-Maria Pottrich Dritte in der Gesamtwertung der Frauen, Annie Enger Fünfte.

Saison-Ende heißt auch Ausblick auf 2017. Für einige Läufer geht es in neue Altersklassen und damit auch Trainingsgruppen. „Es gibt kein ausruhen, um die weitere gute Entwicklung unserer Sportart zu fördern“, kündigt Uta Pohl an. Die Großenhainer wollen sich zusätzlich der Nachwuchsgewinnung widmen. Deshalb bietet der GRV im November jeweils samstags von 14 bis 16 Uhr ein freies Training an, bei dem natürlich auch Eltern gern gesehen sind. Und wer weiß, ob da nicht der oder die Nachfolgerin von „Elli“ Baier dabei ist.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/wieselflink-und-im-aufwind-3510001.html>
